

# Hirschkamp **ECHO**

02/2016

## Beiratswahl

Schon jetzt gut informiert

Seite 4

## Spargel

Knackige Frische mit Tradition

Seite 10

*Er ist's*

Eduard Mörike

Frühling läßt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süße, wohlbekannte Düfte  
Streifen ahnungsvoll das Land.  
Veilchen träumen schon,  
Wollen balde kommen.  
- Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab ich vernommen!

# Hirschkamp ECHO

02/2016

## Auf ein Neues!

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und Freunde des Seniorenzentrums Hirschkamp,

ich möchte Sie herzlich zu einer neuen Ausgabe des Hirschkamp Echos begrüßen.

In diesem Jahr 2016 wird ausgiebig gefeiert! Die feucht-fröhliche Karnevalsfeier war der Auftakt zum Jubiläumsjahr. Ostern wurde traditionell mit Eierfärben und Eierlikör begangen.

Und am 1. April haben wir mit vier Mitarbeiterinnen aus dem Pflegebereich und drei Mitarbeiterinnen des Reinigungsdienstes das 20-jährige Firmen- und Dienstjubiläum gefeiert.

Aber es wird nicht nur gefeiert. Wir arbeiten täglich engagiert und gerne mit und für unsere Bewohner. Dabei stellen wir uns immer wieder neuen Ansprüchen und Auflagen von Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden. Besonders stolz macht mich, dass unsere Mitarbeiter diese Veränderungen über all die Jahre mittragen und wir im Vergleich zu vielen anderen Pflegeeinrichtungen eine geringe Personalfuktuation haben. Nur eine Mitarbeiterin hat in diesem Jahr den Arbeitsplatz gewechselt: Frau Kirsten Düfel, die während



ihrer langjährigen Tätigkeit das Seniorenzentrum Hirschkamp mit ihrem Engagement zuletzt als Wohnbereichsleitung mitgeprägt hat, ist in unsere Tagespflegeeinrichtung im Lambertusstift in Haltern gewechselt.

Wenn Sie Anregungen, Kritik oder Fragen haben, stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Ihre  
Ursula Eskes

## Ein Frühlingslied

*Alles neu macht der Mai,  
macht die Seele frisch und frei.  
Laßt das Haus, kommt hinaus  
Windet einen Strauß!*

*Rings erglänzt Sonnenschein,  
duftend prangen Flur und Hain:  
Vogelsang, Hörnerklang  
tönt den Wald entlang.*

*Wir durchziehen Saaten grün,  
Haine, die ergötzend blüh'n,  
Waldespracht, neu gemacht  
nach des Winters Nacht.*

*Dort im Schatten an dem Quell  
rieselnd munter silberhell  
Klein und Groß ruhn im Moos,  
wie im weichen Schob.*

*Hier und dort, fort und fort,  
wo wir ziehen, Ort für Ort,  
alles freut sich der Zeit,  
die verschönt erneut.*

*Widerschein der Schöpfung blüht  
uns erneuernd im Gemüt.  
Alles neu, frisch und frei  
macht der holde Mai.*



**Lasst uns dankbar sein gegenüber Leuten, die uns glücklich machen. Sie sind die lebenswerten Gärtner, die unsere Seele zum Blühen bringen.**  
Marcel Proust (1871-1922), französischer Schriftsteller

Am 29.02.2016 hat das Seniorenzentrum Hirschkamp alle Ehrenamtlichen zu Kaffee und selbstgebackenen Waffeln eingeladen, um einfach mal herzlich Danke zu sagen.

Hirschkamp ECHO erscheint alle drei Monate und ist die offizielle Zeitschrift für die Bewohner des Seniorenzentrums Hirschkamp.  
Redaktionsanschrift:  
Seniorenzentrum Hirschkamp GmbH & Co. KG,  
Neuer Weg 20, 45731 Waltrop

Radaktion: Ursula Eskes  
Mitarbeiter: Gabriele Baitz, Andreas Kabbe, Annett Kalaba  
Text: Gabriele Baitz, Ursula Eskes, Andreas Kabbe  
Grafik: Altmann Marketing GmbH  
Fotos: Hirschkamp (wenn nicht anders ausgewiesen)

# Beiratswahl 2016

Schon jetzt informiert!

Im Seniorenzentrum Hirschkamp stehen im Juni neue Beiratswahlen an.

Um über das Wahlverfahren zu informieren, findet am 25. April 2016 um 15:00 Uhr eine Bewohnerversammlung in der Aula statt. Vorab finden Sie hier schon mal die wichtigsten Informationen.

## Wer oder was ist der Beirat?

Der Beirat ist die kollektive Interessenvertretung von Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern gegenüber der Einrichtungsleitung und dem Einrichtungsträger. Der Beirat wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern einer Einrichtung in regelmäßigen Abständen gewählt.

## Für welche Dauer wird der Beirat gewählt?

Der Beirat wird in Einrichtungen für Senioren für zwei Jahre gewählt.

## Welche Aufgaben und Befugnisse hat der Beirat konkret?

Der Beirat ist Vermittler und Bindeglied zwischen Einrichtungsleitung und Bewohnerschaft. Er ist bei allen Entscheidungen einzuschalten, bei denen ein Mitwirkungsrecht besteht. Einrichtungsträger und Einrichtungsleitung sind daher verpflichtet, den Beirat vor ihren Entscheidungen anzuhören. Das Mitwirkungsrecht des Beirats erstreckt sich regelmäßig auf folgende allgemeine Aufgaben:



- Er kann Maßnahmen, die den Bewohnerinnen und Bewohnern dienen, bei der Einrichtungsleitung oder beim Einrichtungsträger beantragen. Der Beirat hat also das Recht, Anträge zu stellen, um eine Verbesserung oder Änderungen für die Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen.
- Er muss Anregungen oder Beschwerden von Bewohnerinnen und Bewohnern entgegennehmen und mit der Einrichtungsleitung oder mit dem Einrichtungsträger über deren Erledigung verhandeln. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner kann sich mit Anregungen oder Beschwerden an den Beirat wenden. Dieser muss dann durch Verhandlungen mit der Einrichtungsleitung auf eine Lösung hinwirken.
- Er soll das Einleben der neuen Bewohnerinnen und Bewohner in die Einrichtung fördern. Dies geschieht z. B. durch Besuche, Gespräche, Einbindung in Veranstaltungen, Anregungen an die Einrichtungsleitung für Maßnahmen zur Erleichterung der Eingewöhnung im Heim. Damit der Beirat diese Aufgabe wirksam wahrnehmen kann, muss er mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ständig Verbindung halten und ihnen Gelegenheit zur Äußerung geben. Dies kann z. B. in einer regelmäßig abzuhaltenden Sprechstunde erfolgen oder einfach durch Gespräche in der Einrichtung.

## Bei welchen Entscheidungen wirkt der Beirat mit?

Der Beirat hat ein Recht, in folgenden Angelegenheiten mitzuwirken, das heißt bei Entscheidungen hierüber beteiligt zu sein:

1. Aufstellung oder Änderung der Musterverträge für Bewohnerinnen und Bewohner und der Hausordnungen
2. Maßnahmen zur Unfallverhütung
3. Änderung der Entgelte
4. Planung und Durchführung von Veranstaltungen
5. Alltags- und Freizeitgestaltung
6. Unterkunft, Betreuung und Verpflegung
7. Erweiterung, Einschränkung oder Einstellung des Einrichtungsbetriebes

8. Zusammenschluss mit einer anderen Einrichtung
  9. Änderung der Art und des Zwecks der Einrichtung oder ihrer Teile
  10. umfassende bauliche Veränderungen oder Instandsetzungen
  11. Maßnahmen zur Förderung der Betreuungsqualität
  12. Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen mit den Pflegekassen und Sozialhilfeträgern
- Da der Beirat die Belange und Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner zu vertreten hat, muss er deren Wünsche und Vorstellungen kennen. Daher müssen Beirat und Bewohnerschaft in engem Kontakt zueinander stehen und miteinander sprechen. Ein Forum des Informations- und Meinungsaustausches ist die jährlich mindestens einmal abzuhaltende Wohnerversammlung.

## Wer darf den Beirat wählen?

Wahlberechtigt sind alle Personen, die am Wahltag in der Einrichtung wohnen. Da das Wahlrecht ein höchstpersönliches Recht ist, kann es – auch bei z.B. einer dementiellen Erkrankung – nicht auf Dritte wie beispielsweise Angehörige oder Betreuer übertragen werden.



## Lustig war's!

Ein Höhepunkt im noch jungen Jahr 2016 waren die Karnevalsfeierlichkeiten. In großer Vorfreude auf die närrische Zeit fertigten einige Bewohnerinnen und Bewohner individuelle Masken und Verkleidungen an.

Die fünfte Jahreszeit wurde mit der großen Feier am Montag, dem 1. Februar eingeläutet. Vor Betreten der bunt geschmückten Aula konnten sich alle Bewohner nach Lust und Laune vom Sozialen Dienst schminken und verkleiden lassen. Im Saal schunkelten dann Zebras, Löwen, feine Damen, Mexikaner und Hexen fröhlich zu den Liedern des Moselbach-Trios. Büttenreden und Sketche – nicht nur jugendfrei – sorgten dafür, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner vor Lachen bogen.

Auch für das leibliche Wohl war mit kalten Getränken, Salzgebäck, Eierlikör und den traditionellen Berlinern gesorgt. In ausgelassener Stimmung wurde auch am Freitag mit unserer Gastmusikerin Frau Schmitz, die als Baby verkleidet erschien, weitergefeiert. Humorvolle Textbeiträge, Schunkel- und Mitmachlieder heizten die Stimmung weiter an. Den Abschluß bildete die Live-Übertragung der Karnevalsumzüge. Wegen stürmischer Orkanböen wurden zwar vielerorts die Umzüge abgesagt, der Kölner Umzug konnte dennoch auf der Großbildleinwand verfolgt werden. In einer Sache waren sich Bewohner und Gäste einig: Das war die beste Karnevalsfeier aller Zeiten!

Leider kam der Aschermittwoch viel zu schnell und alle freuen sich schon jetzt auf das nächste Jahr.

## Die Biene – 14 Milliarden wert

Würde man bloß den monetären Wert der Bienen schätzen, läge er allein in Europa bei 14 Mrd. € jährlich. So viel leisten die geflügelten Frühlingsboten als Bestäuber bei ihrem Flug von Blüte zu Blüte.

Gemeint sind damit neben der Honigbiene – der einzigen domestizierten Art – auch die 20.000 bekannten Arten ihrer wilden Verwandten. Schon Albert Einstein wusste: „Wenn die Bienen verschwinden, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr – keine Pflanzen, keine Tiere, keine Menschen mehr.“ Wer also Äpfel, Birnen, Erdbeeren oder Himbeeren – ja, sogar Tomaten mag, dem sollte auch der Schutz der Bienen am Herzen liegen.

Zwar ist das Fangen und Töten sogar gesetzlich verboten, aber was können wir „ganz normalen Leute“ denn schon für die friedfertigen Hautflügler tun? Ganz einfach: Wir können ihnen Nahrung und Unterkunft bieten! Wir können unsere Gärten (wieder) naturnah gestalten und für eine große Pflanzenvielfalt sorgen. Motto: Wildwiese statt Einheitsgrün! Das geht selbst auf kleinstem Raum wie im Balkonkasten. Und selbst gebaute oder sogar schon fertig gekaufte Nisthilfen, so genannte Insektenhotels, finden hier auch Platz. Das Wichtigste aber: Keine Pflanzenschutzmittel einsetzen! Denn selbst, wenn die Gifthersteller von „bienenungefährlich“ sprechen, so stimmt das in der Regel nicht für Wildbienen. Und für den Naturschutz können wir uns auch alle einsetzen, um die verschiedenen natürlichen Lebensräume wie Magerwiesen, Sandheiden und Schilfröhrichte zu erhalten, die viele Arten brauchen.

Viel zu tun also, um „Biene Majas wilde Verwandte“ zu schützen. Packen wir's an!

GUT ZU WISSEN





## Spargel: knackige Frische mit langer Tradition

So frisch, wie der Spargel im Frühjahr auf unsere Teller kommt, so alt ist seine Geschichte. Ursprünglich wahrscheinlich aus sandigen Meeresdünen und feuchten Flusstälern Vorderasiens stammend,

verbreitete er sich von dort nach West- und Mitteleuropa und nach Nordafrika. Begeben wir uns mit den verschiedenen Arten doch mal auf eine Zeitreise...

## Schon vor 4000 Jahren

... lief den Chinesen angesichts des „grünen Wunders“ das Wasser im Mund zusammen. Ägyptens Pharaos Echnaton nebst Gattin Nofretete ernannten ihn sogar zur Götterspeise. Und auch Griechen, Perser und Babylonier schätzten ihn schon damals.

Die Griechen allerdings wussten mehr als den Wohlgeschmack seine medizinische Wirkung zu schätzen. Der berühmte Arzt Hippokrates betont schon um 400 v. Chr. seine stopfende und harntreibende Wirkung.



**WILHELM BUSCH:  
Die fromme Helene**

“Denn Spargel, Schinken, Koteletts  
Sind doch mitunter auch was Netts.”

## Besonders beliebt

... aber war der Spargel bei den alten Römern: So soll Cato um 150 v. Chr. ein besonderer Liebhaber der langen, schlanken Stangen gewesen sein, und er gab in seinem Buch „de agricultura“ Tipps für ihren Anbau.

Wandgemälde in Pompeji zeigen, dass der Spargel den Römern als begehrte Delikatesse galt. Und weil Begehrtes immer teurer wird, erließ Kaiser Diokletian im 4. Jahrhundert gar eine Spargelhöchstpreisverordnung!

## Im Jahr 1100

... überliefern Byzantiner Ärzte, dass Spargel mehr kann als gut schmecken und erwähnten ihn als Heilpflanze mit harntreibenden und schmerzlindernden Eigenschaften. Und natürlich hielt man ihn bereits damals für ein Aphrodisiakum – schließlich hatten ihn schon die Römer der Liebesgöttin Venus geweiht.

Seinen Siegeszug trat der Spargel Mitte des 15. Jahrhunderts als Feingemüse in den Gärten und Küchen der Klöster und Fürstenhöfe Europas an. Deutsche Anbauggebiete im großen Stil entstanden Anfang des 17. Jahrhunderts etwa um Berlin. Allerdings bevorzugten anfangs nur die Norddeutschen den weißen Spargel, bevor er sich nach und nach gegen den grünen Bruder durchsetzen konnte.

# Galerie

Bewohner in Aktion





# Mai

## April

**2016**  
**28**  
APR  
monatliche Geburtstagsfeier  
mit Kuchenbuffet  
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula

**2016**  
**29**  
APR  
Livemusik mit Herrn Funke  
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula



- 2016**  
**2**  
MAI  
Sitzung des Bewohner-Beirates  
Beginn: 14:00 Uhr, Verwaltung
- 2016**  
**3**  
MAI  
Service für Hörgeräteträger  
11:00 – 12:00 Uhr im Friseursalon
- 2016**  
**5**  
MAI  
Besuch der freiwilligen  
Feuerwehr Waltrop  
Treffen: 10:30 Uhr am Eingang
- 2016**  
**6**  
MAI  
Maifeier mit Livemusik  
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula
- 2016**  
**8**  
MAI  
Besuch der türkischen Gemeinde  
Treffen: 14:00 Uhr am Eingang
- 2016**  
**13**  
MAI  
Livemusik mit Herrn Funke  
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2016**  
**19**  
MAI  
Geburtstagsfeier mit Kuchenbuffet  
15:00 Uhr in der Aula
- 2016**  
**20**  
MAI  
Livemusik mit Frau Schmitz,  
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula
- 2016**  
**27**  
MAI  
Livemusik mit Frau Schmitz,  
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula



# Juni

**2016**  
**3**  
JUN  
Livemusik mit Herrn Funke  
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula

**2016**  
**6**  
JUN  
Sitzung des Bewohner-Beirates  
Beginn: 14:00 Uhr, Verwaltung

**2016**  
**7**  
JUN  
Service für Hörgeräteträger  
11:00 – 12:00 Uhr im Friseursalon

**2016**  
**10**  
JUN  
Livemusik mit Frau Schmitz,  
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula

**2016**  
**16**  
JUN  
monatliche Geburtstagsfeier  
mit Kuchenbuffet  
15:00 Uhr in der Aula

**2016**  
**17**  
JUN  
Livemusik mit Frau Schmitz,  
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula

**2016**  
**23**  
JUN  
Seniorenshuh Rademacher  
15:00 Uhr in der Aula

**2016**  
**24**  
JUN  
Livemusik mit Frau Schmitz,  
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula



Programmänderungen  
vorbehalten

## Lachkasten

Frühling. Sonnenschein.  
2 Gänseblümchen schauen sich an. Endlich  
kommt ein Windstoss und bewegt eines zum  
andern. „Ich liebe dich!“. Dann schauen sie sich  
wieder lange an. Endlich wieder etwas Wind.  
„Ich dich auch“. Wieder langes Warten. Endlich  
ein Windhauch. „Wollen wir eine Biene rufen?“

## Gewinnspiel

Gewinnen Sie einen Überraschungspreis!  
Kreuzen Sie einfach die richtige Antwort an  
und geben Sie den ausgefüllten Coupon  
**bis 15. Juni 2016** im Sekretariat ab.

Gewinner werden aus allen Teilnehmern  
ausgelost und benachrichtigt.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Wir drücken Ihnen die Daumen!**

### GEWINNSPIELFRAGE

**Wer lässt uns oft im  
Mai nochmal frieren?**

- die Schneeteufel
- die Eisheiligen
- die Frostengel

Ihr Name: .....

Wohngruppe: .....

## Frühlings-Quiz

In welchem Monat beginnt der Frühling?

- a) Mai
- b) April
- c) März

Wie nennt man den Frühling noch?

- a) August
- b) Lenz
- c) Ludger

Welches ist keine Frühlingsblume?

- a) Aster
- b) Krokus
- c) Tulpe

Was genau ist der Frühling?

- a) eine Himmelsrichtung
- b) eine Tageszeit
- c) eine Jahreszeit

Was nennt man auch „Zweiter Frühling“?

- a) wenn im Herbst noch Frühlingsblumen blühen
- b) wenn sich eine ältere Person nochmal verliebt
- c) wenn man im Frühling heiratet

**Gewinnerin der letzten Ausgabe:**

Maria Pecher

Herzlichen Glückwunsch! Sie hat einen  
Gutschein des Café Hirschkamp gewonnen.

